

Wochenbrief

2024 - 25

Kirche Heiliger Mauritius

Wierystrasse 60 - 3902 GLIS - Einfahrt Tiefgarage: Gliserallee 136
027 / 455 53 22 (Priorat) - n.pfluger@fsspx.email - 078 / 629 82 18

Duc in altum – Fahr hinaus! (Lk 5,4)

«Es geschah aber: Als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennesaret und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze.» (Lk 5,1-2)

Es ist kurze Zeit nach dem ersten Auftreten Jesu. Die Kunde von ihm hat sich schnell verbreitet, alle Menschen wollen ihn sehen und von ihm das Wort Gottes hören. Die gute Nachricht des Freudenboten ist ihnen willkommen. Als Jesus zum See Gennesaret kommt, strömen die Menschen von ringsum zusammen. Die Fischer vom See haben aber dazu keine Zeit. Sie haben die ganze Nacht durchgearbeitet und sind nun dabei, ihre Netze zu säubern. Sie scheinen sich nicht gross um den Mann aus Nazareth zu kümmern. Nach der harten und diesmal leider erfolglosen Arbeit der Nacht wollen sie nur noch nach Hause, essen und schlafen.

*«Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. **Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus.**» (Lk 5,3)* Doch aus dem ersehnten

Feierabend wird nichts. Jesus wird auf die Fischer aufmerksam und bittet, als wäre es das Selbstverständlichste auf der Welt, einen von ihnen mit Namen Simon darum, dass er ihn mit seinem Boot ein Stück weit vom Ufer wegfährt, damit er zu den Menschen sprechen kann. Die Rede Jesu dauert lange und als Jesus fertig ist, wird Simon froh gewesen sein, dass er nun endlich nach Hause gehen kann. Doch es kommt erneut anders. *«Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: **Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus!**» (Lk 5,4)*

Duc in altum - fahr hinaus auf den See! Jesus fordert Petrus auf, zusammen mit seinen Leuten noch einmal auf den See hinauszufahren und zu fischen, aber zu einer Zeit, in der mit Sicherheit kein guter Fang zu erwarten ist. Was versteht dieser Zimmermann aus dem Landesinneren vom Fischen, wird sich Petrus gedacht haben. *«Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen.» (Lk 5,5)*

Wenn du es sagst, werde ich die Netze auswerfen. Irgendwie scheint die Rede Jesu doch auf Petrus gewirkt zu haben, irgendwie scheint er zu spüren, dass dieser Rabbi anders ist als die vielen Prediger, darum redet er Jesus auch mit «Meister» an. Es ist eine geheimnisvolle Kraft, die Petrus diesem noch so unbekanntem Jesus vertrauen lässt. Er spürt, dieser macht keine leeren Worte, sondern dass es sich lohnt, auf sein Wort zu hören und es zu beachten, so widersinnig es in dieser Situation auch erscheinen mag.

Und so tun die Fischer etwas, was sie noch gar nie gemacht haben: Bei der grössten Tageshitze fahren sie zum Fischen hinaus. *«Das taten sie und sie fingen eine grosse Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reissen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten beide Boote, sodass sie fast versanken.» (Lk 5,6-7)*

Und tatsächlich, der Fang ist gross. Es ist ein Wunder. Alle Boote sind im Einsatz und randvoll mit Fischen gefüllt. Es ist der Traum eines jeden Fischers, einen solchen Fang zu machen, die Netze übertoll, zwei Boote voll mit lauter Fischen. Ein Geschenk des Himmels! In einer anderen Text-Version heisst es, dass die Netze zerrissen! Dazu schreibt

der hl. Augustinus: «Dass aber die Netze durch die Menge der Fische zerrissen und die Schiffe so angefüllt wurden, dass sie fast sanken, bedeutet, dass die Menge der irdisch gesinnten Menschen so gross sein wird in der Kirche, dass ihr Frieden zerbricht und sie durch Irrlehren und Spaltungen zerrissen wird.»

Jedenfalls berichtet das Evangelium von einer Reaktion des Simon Petrus, die völlig überraschend und unerwartet ist. Und noch unglaublicher ist die Antwort des Herrn auf das Erschrecken des zukünftigen ersten Papstes. Es stellt sich sofort eine Frage: Warum fällt Petrus Jesus nicht um den Hals und dankt ihm, sondern fällt vor ihm nieder und sagt: **Geh weg von mir, ich bin ein Sünder?** Warum diese Reaktion des Petrus?

Weil Petrus so in seinen Grundfesten erschüttert worden ist, wird er ausgesandt, selbst **Menschenfischer** zu sein. Er hat jetzt die Voraussetzung dazu. Und es geschieht das Wunder des christlichen Fischfanges. Denn dass aus dem schwachen Petrus und seinen harmlosen Fischerkollegen eine Weltreligion wurde, ist nun wirklich ein Wunder. Und damit sind wir auch beim **Gebetsanliegen** in diesen Wochen angelangt: Unser Herr möge seiner bedrohten Kirche viele Menschenfischer schenken: **«Herr, schenke uns viele heilige Priester!»**

Weisheit ist nicht gleich Schläue.

Der reiche Industrielle war entsetzt, als er den Fischer neben seinem Boot liegen sah, wie er Pfeife rauchte. „Warum fischen Sie nicht?“, fragte der Industrielle. „Weil ich für heute genug Fische gefangen habe.“ „Warum fangen Sie nicht noch mehr?“ „Was würde ich damit machen?“

„Sie könnten mehr Geld verdienen. Dann könnten Sie einen Motor an Ihrem Boot anbringen lassen, um in tiefere Gewässer zu fahren und mehr Fische zu fangen. Dann hätten Sie genug Geld, um Nylonnetze zu kaufen. Diese würden Ihnen mehr Fische und mehr Geld bringen. Bald hätten Sie genug Geld, um zwei Boote zu besitzen, vielleicht sogar eine ganze Flotte von Booten. Dann wären Sie ein reicher Mann wie ich.“

„Was würde ich dann tun?“

„Dann könnten Sie sich zurücklehnen und das Leben geniessen.“

„Was glauben Sie, was ich gerade mache?“

GOTTESDIENSTORDNUNG

Vom 16. – 30. Juni

SO 16.	Vierter Sonntag nach Pfingsten	9.30	Choralamt
FR 21.	Fest des hl. Aloisius von Gonzaga, Bekenner	18.00	Heilige Messe; <i>anschl.</i> Sakramentsandacht
SA 22.	Fest des hl. Paul von Nola, Bischof und Bekenner	8.00	Hl. Messe mit Predigt; <i>Katechismus</i>
SO 23.	Fünfter Sonntag nach Pfingsten	9.30	Choralamt
MO 24.	<i>Fest des hl. Johannes des Täufers</i>		
DO 27.		<u>9.00</u>	<u><i>Priesterweihen in Ecône</i></u>
FR 28.	Vigil von Peter und Paul	18.00	Heilige Messe; <i>anschl.</i> Sakramentsandacht
SA 29.	Fest der heiligen Apostel Petrus und Paulus	8.00	Hl. Messe mit Predigt
SO 30.	Sechster Sonntag nach Pfingsten	9.30	Choralamt

❖ **Priesterweihen in Ecône: Donnerstag, 27. Juni**

- Beginn der Zeremonie: 9.00 Uhr
- Anschliessend spenden die Neupriester ihren ersten hl. Segen.

❖ **Gemeinsamer Rosenkranz**

- 35 Minuten vor Beginn der hl. Messen;
- montags – donnerstags: 18 Uhr 30.

❖ **Beichtgelegenheit**

- 30 Minuten vor den heiligen Messen und nach Absprache.